

ÜBER GLETSCHER
Mithilfe des Schirms
überwindet Speedrider
Ueli Kestenholz
auch Gletscherspalten
wie hier am Rottal-
gletscher der Jungfrau.

Interview **NINA HUBER**

Zu Hause sei gerade eine Riesenbaustelle, erzählt Ueli Kestenholz bei unserem Treffen in Spiez. Dass er eigenhändig eine Wand niederriss, beweisen Instagram-Fotos. Er ist ein Unkonventioneller, ein Macher, einer der Besten im Speedriding, dem Sport, der Freeriden und Gleitschirmfliegen verbindet. Die vergangenen 25 Jahre waren die optimale Vorbereitung dafür. 1998 gewann er in Nagano die bronzene Olympiemedaille – im Snowboard-Parallelsalom. Im geschützten Rahmen des Wettkampfs lernte er sich Kurse einzuprägen, eine essenzielle Voraussetzung fürs Freeriden. Fall- und Gleitschirmfliegen lehrten ihn den geschickten Umgang mit dem Schirm. Der 42-Jährige befindet sich in einem Höhenrausch wie nie zuvor.

BOLERO Suchen Sie in Ihrem Sport die maximale Freiheit?

UELI KESTENHOLZ Das könnte man so sagen. Schon Freeriden verleiht Freiheitsgefühle, aber mit dem Schirm kommt eine dritte Dimension dazu. Ich kann so Hänge runtersausen, die ich sonst nicht bewältigen würde. Eine Erstbefahrung ist das höchste der Gefühle.

Wie nah sind sich Freiheit und Tod?

Gar nicht zwingend nah. Ich kann mich genauso frei fühlen bei einem sicheren Gleitschirmflug oder auf einer Wanderung. Mir geht es nicht um den viel beschworenen Adrenalinkick, sondern um den maximalen Spass. Ich gehe beim Speedriding ...

FREI SEIN

Ski, Schirm, Speed: Ueli Kestenholz fliegt mit bis zu 150 km/h den Hang runter, um dann langsam elegante Kurven im Schnee zu ziehen.